

RECYCLING NEWS

Informationsmagazin für
Kunden, Interessierte
und Mitarbeiter/innen
Ausgabe Dezember 2015



02 | 2015



www.loacker.cc

Wertstoff Zukunft.

FOTOSTORY ÜBER DIE PAPIERSORTIERANLAGE
Papier ist unser Bier

NO LIMITS
Joey Kelly im Interview

EIN KUNDE STELLT SICH VOR
DOPPELMAYR

DIE COVERSTORY AUF DEN SEITEN 4 UND 5
**Der Wertstoff Zukunft ist, was wir
aus den Fakten von heute machen**



Liebe Leserin, lieber Leser,

was fällt Ihnen an dem abgebildeten Gruppenbild auf? Neben den strahlenden Gesichtern aus Paraguay haben Sie bestimmt sofort erkannt, dass die Instrumente aus Abfällen gemacht sind: „The world sends us garbage. We send back music.“ Nach diesem Motto haben Kinder in einem der ärmsten Slums Lateinamerikas das „Recycled Orchestra“ gegründet, zu dem der Film „Landfill Harmonic“ erschienen ist (www.landfillharmonic.com).

Dieser Sprung von der Deponie (engl. landfill) zur Symphonie unter der Leitung von dem Abfallxperten und Hobbygitaristen Favio Chavez ist beeindruckend und zeigt, dass der Kreativität keine Grenzen gesetzt sind – vorausgesetzt, wir begrenzen uns nicht selbst. Mit dem Blick auf das neue Jahr und den „Wertstoff Zukunft“ lohnt es sich, manchmal genauer hinzuschauen, um sich nicht begrenzen zu lassen, wie Sie in unserer Coverstory auf den Seiten 4/5 anhand von überraschenden Beispielen nachlesen können.

Ein weiterer Meister dieser Grenzenlosigkeit ist Joey Kelly, der uns im Interview auf den Seiten 6/7 mit seiner Lebensphilosophie „No Limits“ auf das Abenteuer

von der Musik hin zum (Lebens-)Marathon einlädt. Genauso beeindruckend ist die Innovationsleistung von unserem Kunden Doppelmayr (Doppelseite 10/11), der mit einer fast acht Kilometer langen Seilbahn zur Verbindung von zwei vietnamesischen Inseln derzeit einen neuen Weltrekord aufstellt.

Wenn wir gerade von neuen Maßstäben sprechen: vier Seiten Jubilare in den Recycling News, das gab es noch nie! Ab Seite 12 feiern wir gemeinsam mit der Eggenberger Recycling AG 100 Jahre und mit der Schwendemann AG 80 Jahre – ganz zu schweigen von all den bemerkenswerten Mitarbeiter-Jubiläen auf Seite 15. Wie unsere Mitarbeiter zudem dafür sorgen, dass Altpapier das eine oder andere Jubiläum erleben darf, erfahren Sie in unserer Foto-story auf den Seiten 8/9.

Natürlich machen mich als Eigentümer all diese Jubilare stolz, stehen sie doch für eine lange Sicht und Kontinuität, wie wir sie uns heute an so vielen Stellen wünschen. Mit dem Blick nach vorne freut es uns als Familienunternehmen umso mehr, dass wir an unserem Hauptsitz in Götzis die Betriebsentwicklung Süd begonnen haben,



wie Sie nebenan nachlesen können. Sie wissen ja: Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine erholsame Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr, für das auf der Rückseite ein Kalender im Scheckkartenformat auf Sie wartet.

Karl Locker

Karl Locker

PS: Redaktionsleiter Knud Johannsen freut sich über Ihr Feedback unter knud.johannsen@loacker.cc

INHALT

02|03

Editorial
Betriebsentwicklung
in Götzis gestartet

04|05

The world might not be as bad as
you might believe!

06|07

5 Fragen an Joey Kelly

08|09

Fotostory: Papier ist unser Bier!

10|11

Ein Kunde stellt sich vor:
Doppelmayr

12|13

News aus der Gruppe

14|15

News
Jubilare

16|17

News aus der Gruppe

18|19

News aus der Gruppe

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Loacker Recycling GmbH, Lustenauerstr. 33, A 6840 Götzis, Österreich, www.loacker.cc | Gestaltung: Baschnegger Ammann Partner Werbeagentur GmbH, www.bap.cc | Redaktion: Knud Johannsen und Loacker Gruppe | Fotos: Nadine Loacker, Thomas Stachelhaus, VN/Roland Paulitsch und Shutterstock | Druck: VVA Dornbirn | Auflage: 4500 Stück | Blattlinie nach § 25 Mediengesetz: Aktuelle Information für Kunden & Partner von Loacker. Erscheinungsdatum: Dezember 2015

Das Medium wird kostenlos an Kunden, Interessierte und Mitarbeiter/innen von Loacker abgegeben. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Kontakt – Loacker Recycling GmbH
Lustenauerstr. 33, A 6840 Götzis
Tel. +43 (0)5523 502
goetzis@loacker.cc, www.loacker.cc



100 NEUE ARBEITSPLÄTZE AM HAUPTSITZ GEPLANT

Betriebsentwicklung in Götzis gestartet

Das Landesverwaltungsgericht hat im August einen rechtskräftigen Baubescheid erteilt. Auf dem Betriebsgelände entstehen neben dem neuen Verwaltungsgebäude als Unternehmenszentrale und einer neuen Werkstatt auch eine Kleinannahme, die als Abgabestelle für Wertstoffe privater VerbraucherInnen dient. Ein zusätzliches Gebäude mit Sozialräumen für die MitarbeiterInnen ist ebenso geplant. Rund 25 Millionen Euro sollen investiert werden. „Wir freuen uns, dass unsere lange angestrebte Betriebsentwicklung nun genehmigt wurde. Eine intensive Zeit liegt hinter uns. Jetzt sind wir aber froh, Anfang September endlich mit den Bauarbeiten begonnen zu haben. An dieser Stelle möchte ich mich auch noch einmal ausdrücklich bei allen Handwerkern und Architek-

ten bedanken, die uns trotz dieser langen Zeit der Verhandlungen die Treue gehalten haben“, erklärt Loacker Recycling Geschäftsführer Karl Locker. Mit der Betriebsentwicklung bei Loacker Recycling sollen auch rund 100 neue Arbeitsplätze am Heimatstandort entstehen.



Mehr Bilder zum
Baufortschritt via
QR-Code oder auf
www.loacker.cc



Errichtung von Lagerhallen



Aushub von Retentionsbecken

DER WERTSTOFF ZUKUNFT IST, WAS WIR AUS DEN FAKTEN VON HEUTE MACHEN

The world might not be as bad as you might believe!

Die Welt ist möglicherweise nicht so schlecht, wie wir glauben!

ORIENTIERUNG KANN SO EINFACH SEIN

VON WEGEN. DIE WAHRHEIT IST

ICH KANN DAS WICHTIGE NICHT MEHR VOM UNWICHTIGEN UNTERSCHIEDEN

WER HAT EIGENTLICH GESAGT

INFORMATIONEN MACHEN DAS LEBEN EINFACHER

ES IST DOCH SO

WEISS MAN NOCH, WAS WICHTIG IST

NEIN

WERDEN HANDY, INTERNET, FERNSEHEN UND FACEBOOK ZU VIEL

JA

BEI ALL DEN INFORMATIONEN, DIE AUF UNS EINPRASSELN

KANN ICH DA DEN ÜBERBLICK BEHALTEN

WIR ALLE VERLIEREN IMMER MEHR DIE ORIENTIERUNG

UND ICH FRAGE MICH WIRKLICH, WER HEUTZUTAGE SAGEN KANN

ICH KENN MICH AUS.

SO KANN MAN ES SEHEN. UND ES SICH BEQUEM MACHEN. ODER MAN DREHT DEN SPIESS EINFACH UM:



Ob Sie sich lieber von oben nach unten oder von unten nach oben orientieren, bleibt ganz Ihnen überlassen. Oder Sie sehen sich das Video zu dieser Botschaft an – via QR-Code. Den Vortrag von Hans und Ola Rosling finden Sie auf www.ted.com.

Die Vorweihnachtszeit hat begonnen – das alte Jahr neigt sich dem Ende zu. Mit dem Blick auf das neue Jahr lauten die Fragen: Wie sieht die Zukunft aus? Welchen Wert hat der Wertstoff Zukunft? Woran können wir uns orientieren? Was zählt in Zukunft? Um den Unterschied zwischen Wahrnehmung und Fakten zu verdeutlichen, haben wir einige Beispiele für Sie zusammengefasst.

Die öffentliche Rohstoff-Wette zwischen zwei Ikonen
Bei einer erstaunlichen Wette vor 35 Jahren spielten Rohstoffe eine entscheidende Rolle. Der Entomologe Paul R. Ehrlich war für seine drastischen Voraussagen über Hungersnöte und Verknappungskatastrophen bekannt. 1980 forderte ihn der Professor für Wirtschaftswissenschaften Julian L. Simon öffentlich heraus. Ehrlich sollte ihm fünf Metalle und die jeweiligen Mengen im Gesamtwert von 1000 US-Dollar nennen, die, wie von Ehrlich und anderen angenommen, in absehbarer Zeit knapper und damit auch teurer werden würden. Ehrlich wählte Chrom, Kupfer, Nickel, Zinn und Wolfram für einen Zeitrahmen von zehn Jahren. Im September 1990 war aber der Gesamtpreis dieser Metalle gefallen und Ehrlich bezahlte Simon den Differenzbetrag von 576,07 US-Dollar. Ehrlich hätte auch verloren, wenn er in Benzin, Nahrungsmittel, Zucker, Kaffee, Baumwolle, Wolle oder Phosphate investiert hätte. Alle diese Güter waren inflationsbereinigt billiger geworden. Eine vergleichbare Wette über Holzpreise mit dem Forstwissenschaftler David South hat Simon verloren (Quelle: Wikipedia).

Verblüffende Fakten: Aufklärung von der Gapminder-Stiftung

Was lernen wir daraus? Es lohnt sich, bei Informationen und Entwicklungen genauer hinzuschauen. Auf Zahlen, Daten und Fakten. Auf der Basis von Fakten handelt auch ein Familienunternehmen aus Stockholm. Ola Rosling und sein Vater Hans betreiben mit der gemeinnützigen Gapminder-Stiftung anhand von Statistiken auf www.gapminder.org Aufklärung. Bei ihrem wissenschaftlichen und zugleich humorvollen Vortrag letztes Jahr in Berlin stellten sie dem Publikum folgende Frage mit drei Antwortmöglichkeiten: Wie hat sich in den letzten zwanzig Jahren der Anteil der Menschen auf der Welt verändert, die in extremer Armut leben? Hat er sich (A) fast verdoppelt, ist er (B) etwa gleich geblieben, oder hat er sich (C) halbiert? Welche Antwort ist Ihrer Meinung nach die richtige? Es ist Antwort (C), die gerade einmal von 32 Prozent der Zuhörer in Berlin richtig ausgewählt wurde. Mit einem Schmunzeln wies Hans Rosling an dieser Stelle darauf hin, dass die Schimpansen, die er im Zoo hierzu im Vorfeld befragte – die natürlich keine Nachrichten sehen und von daher wahllos tippten – mit 33 Prozent einen Punkt besser als die Zuhörer abgeschnitten haben!

Was ist gefährlicher: der weiße Hai, eine Kokosnuss oder eine Kuh?

Wenn gerade die Rede von Tieren ist, kommen wir für einen Moment auf den „weißen Hai“ zu sprechen, der vor vierzig Jahren die Ära des Blockbuster-Kinos in Hollywood einleitete. Was denken Sie, wie viele Menschen

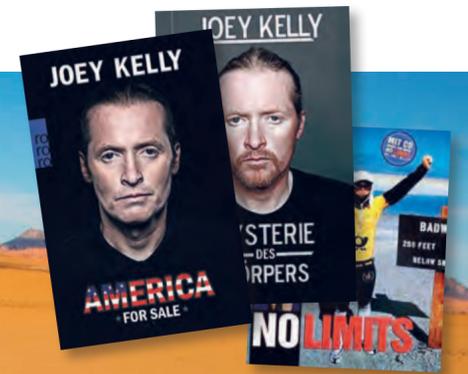
weltweit 2014 von Haien tödlich angegriffen wurden? Ein kleiner Hinweis während Ihrer Bedenkzeit sei erlaubt: Die eine oder andere Zeitung hat auch schon mal berichtet, dass herabfallende Kokosnüsse gefährlicher als Haiische seien oder dass es jährlich mehr Tote durch Kühe als durch weiße Haie gibt. Die Antwort lautet: drei. Bis heute wissen wir über das tatsächliche Verhalten der bis zu sechs Meter langen und zwei Tonnen schweren Meeresbewohner wenig. Dokumentationsfilme wie „Sharkwater – Wenn Haie sterben“ liefern auf leisen Sohlen erste Antworten zum lauten Blockbuster. Der US-amerikanische Autor Peter Benchley, der mit seinem Bestseller „Der weiße Hai“ (im Original: „Jaws“) die Vorlage für die Verfilmung durch Steven Spielberg lieferte, bereute später, die Angst der Menschen vor Haien geschürt zu haben, und versuchte bis zu seinem Tod 2006, die Menschen über Haie aufzuklären: „In einem aktualisierten ‚Jaws‘ könnte der Hai nicht den Bösewicht darstellen, er müsste als das Opfer beschrieben werden. Denn weltweit sind Haie viel häufiger die Unterdrückten als die Unterdrücker.“

„Angst, wenn sie hysterische Formen annimmt, macht die Leute verrückt. Wir leben in einer Panik-Kultur. Diffuse Zukunftsangst verhindert die Zukunft!“

Matthias Horx, Zukunftsforscher

Überwindung der „Panik-Kultur“ durch den zweiten Blick

Wie drücken wir also die richtigen Tasten für die Zukunft, für die nächsten 30, 35, 40 Jahre? In einem aktuellen Interview auf www.rp-online.de stellt der renommierte Zukunftsforscher Matthias Horx fest, dass wir langsam anfangen „den medialen Überzeichnungen zu misstrauen“, und gibt seinen größten Wunsch für die Menschen im Jahr 2045 preis: „Dass wir besser lernen, mit Angst umzugehen. Angst, wenn sie hysterische Formen annimmt, macht die Leute verrückt. Wir leben in einer Panik-Kultur. Diffuse Zukunftsangst verhindert die Zukunft.“ Dabei kann die Orientierung hierfür so einfach sein. Die „Kleine Zeitung“ veranschaulicht das eindrücklich mit großen Worten. Bei dem Textbeispiel auf der linken Seite lohnt es sich, zweimal hinzuschauen. Denn je nachdem, ob Sie den Text von oben nach unten oder von unten nach oben lesen, verändert sich die Aussage. Eben: Orientierung kann so einfach sein. Oder mit den Worten von Ola Rosling: „The world might not be as bad as you might believe!“



Der Unternehmer, Ausdauersportler und Buchautor Joey Kelly wählte den Ausdauersport als Ausgleich zu seiner Arbeit mit der legendären „Kelly Family“. Heute ist er ein gefragter Referent und Gast im TV und in der Wirtschaft.



Disziplin, Ehrgeiz und Zielstrebigkeit sind die Markenzeichen von Joey Kelly.

Foto: Thomas Stachelhaus

Joey Kelly beantwortet fünf Fragen NO LIMITS

1 Bevor Sie sich ausschließlich dem Extremsport gewidmet haben, waren Sie mit der Kelly Family rund zwanzig Jahre unterwegs – ob auf der Straße, im Zirkus oder auf der Bühne in ausverkauften Stadien. Wenn Sie heute auf diese Zeit zurückblicken: Was haben Sie aus dieser Zeit für Ihre sportliche Karriere gelernt und mitgenommen?

Aus der Zeit habe ich viel für mich persönlich mitgenommen. Vor allem die gute Erziehung durch meine Eltern. Ich habe gelernt, wie wichtig es ist, ein Ziel vor Augen zu haben und das Leben mit Ausdauer und Mut zu gestalten. Zunächst hatten wir keine leichte Zeit, aber sie war trotzdem schön. Die erfolgreichen Jahre mit über 20 Millionen verkauften Tonträgern waren einfach eine wahnsinnig tolle Erfahrung.

2 In den letzten Jahren gab es immer wieder tödliche Unfälle von professionellen Extremsportlern wie zum Beispiel Ueli Gegenschatz, Shane McConkey oder Dean Potter. Bei Ihrem Vortrag „No Limits“ sprechen Sie davon, wie Sie Ihre Ziele erreichen und Grenzen überwinden. Wie schaffen Sie es, sich selbst nicht in Gefahr zu bringen?

Es gibt einen Unterschied zwischen Extremsportarten wie Base-Jumping oder Apnoetauchen mit hohem Risikofaktor und Wettkämpfen wie einem Wüstenlauf, einem Ultramarathon oder einem Ironman, wie ich sie bestreite. Hier kann man sich natürlich auch verletzen, aber solche Bewerbe sind nicht lebensgefährlich.

3 Bei den Wettbewerben, an denen Sie teilnehmen, sind Sie oftmals stunden-, wenn nicht sogar tagelang unterwegs. Was geht Ihnen in dieser Zeit durch den Kopf? Fokussieren Sie sich zum Beispiel auf ein bestimmtes Bild, das Ihnen hilft, durchzuhalten?

Meist denke ich an das Ziel: den Wettkampf zu bestehen und den inneren Schweinehund zu überwinden. Wichtig ist es dabei, konzentriert zu sein und die Kraft optimal aufzuteilen. Bewusst oder unbewusst beschäftigen mich natürlich auch private und berufliche Dinge.

4 Als Person des öffentlichen Lebens haben Sie in Ihrer musikalischen sowie sportlichen Laufbahn sehr viele interessante Erfahrungen gesammelt. Sie begegneten zahlreichen interessanten Menschen und Prominenten. Wollen Sie mit uns eine Geschichte teilen, die Ihr Herz tief berührt hat?

Aktuell schwärme ich davon, dass ich vor wenigen Wochen bei Markus Lanz in der Sendung Reinhold Messner kennenlernen durfte. Seine Leistungen bewundere ich schon seit Jahrzehnten. Highlights waren auch das persönliche Gespräch nach der Sendung und die Tatsache, dass wir uns vorgenommen haben, uns wiederzusehen. Ansonsten hatte ich bis jetzt viele schöne Momente mit interessanten Persönlichkeiten wie zum Beispiel dem Triathlonweltmeister Luc Van Lierde. Auch in meiner musikalischen Zeit war es sehr bewegend, mit Musikern wie Joe Cocker, Eric Clapton oder Luciano Pavarotti gemeinsam aufzutreten.

5 Zum Schluss der Ausblick auf 2016: Auf welche Highlights freuen Sie sich im nächsten Jahr? Was ist Ihr Erfolgsgeheimnis, damit Sie die „guten Vorsätze“ auch tatsächlich erreichen?

Für 2016 plane ich einen neuen Deutschlandlauf mit veränderter Streckenführung, die erneute Teilnahme beim „Race Across America“ sowie an einem Ultramarathon. 2017 würde ich gerne eine Weltumrundung machen. Mein Geheimnis? Fest im Kalender eintragen und nicht absagen.



Mit dem QR-Code zum TV-Auftritt von Joey Kelly und Reinhold Messner bei Markus Lanz

NO LIMITS – WIE SCHAFFE ICH MEIN ZIEL

In spannenden Vorträgen referiert Joey Kelly über seinen Lebensweg als Unternehmer und Ausdauersportler. Auch bei der diesjährigen FührungskräfteTagung sprach er eindrucksvoll über das Erreichen von Zielen durch Willenskraft, Konsequenz und Leidenschaft (siehe auch S. 16)

Bislang absolvierte Joey Kelly über 40 Marathons, über 30 Ultramarathons, neun Wüstenläufe und drei Mal das Radrennen „Race Across America“ von der West- zur Ostküste der USA. Insgesamt lief er über 100 Marathons, Ultramarathons und Ironmans sowie über 100 Halbmarathons, Kurzdistanztriathlons und Kurzdistanzwettkämpfe. Bis heute hält er mit acht Ironman-Triathlons innerhalb eines Jahres den Rekord.

Im Winter 2010/11 bestritt er mit Markus Lanz im deutschen Team den „Wettlauf zum Südpol“ in zehn Tagen. Bei Temperaturen von bis zu minus 40 Grad legten sie eine Strecke von 400 Kilometern zurück. Das erinnerte an den legendären Wettkampf zwischen Scott und Amundsen vor 100 Jahren.

Joey Kelly wählte zu Beginn den Ausdauersport als Ausgleich zu seiner Arbeit mit der legendären „Kelly Family“, die in den 90er-Jahren große musikalische Erfolge feierte. Diese Arbeit lehrte ihn auch absolute Disziplin, viel Ehrgeiz und Zielstrebigkeit für die Zukunft.

www.joeykelly.de



GERHARD UND MAX
WARTEN AUF DEN LKW.

PAPIER IST UNSER BIER!

DIE PAPIERSORTIERANLAGE BEI LOACKER RECYCLING

WIE BEI LOACKER RECYCLING JEDES JAHR 100.000 TONNEN ALTPAPIER MIT EINER
DER MODERNSTEN PAPIERSORTIERANLAGEN EUROPAS VERWERTET WERDEN.



LOS GEHT'S!



LKW-FAHRERIN TANJA
ÜBERGIBT ANDI DEN LAUFZETTEL.



GANZ GENTLEMAN WEIST ANDI TANJA ZU IHREM PLATZ.



ALLES KLAR:
KARTONAGEN.

ANDI KONTROLLIERT, OB LAUFZETTEL
UND WARE ÜBEREINSTIMMEN.



SCHNELL SEINEN „SERVUS“ DRAUF ...



MÜLLSÄCKE MIT
ANDEREN SORTEN
ALTPAPIER DABET?

BEVOR ES ZUR BALLENPRESSE GEHT,
WIRD VON HAND AUSSORTIERT.



JETZT LEGT ANDI RICHTIG LOS: MIT DEM RADLADER
SCHAUFELT ER DIE KARTONAGEN AUF DAS FLIESSBAND.



WEITER GEHT'S! KARTONAGEN
UND EINE VORHERIGE LADUNG
MISCHPAPIER GELANGEN ÜBER
DIE ZUFUHRBÄNDER IN DIE
BALLENPRESSE.



UNSERE HOCHMODERNE BALLENPRESSE



DAS ERGEBNIS: FERTIGE
BALLEN MISCHPAPIER UND ...



... FERTIGE BALLEN
KARTONAGEN.



DIE BALLEN WERDEN FÜR
DEN TRANSPORT IN DIE
PAPIERFABRIK AUF EINEN
LKW UND IN EINEN WAGGON
VERLADEN.



EIN NEUER LKW!
WAS ER WOHL BRINGT?



HAUSHALTSSAMMELWARE! BAGGERFAHRER MIKE LANGT
KRAFTIG ZU UND TRANSPORTIERT SIE ZUSAMMEN MIT DEM
SCHON VORHANDENEN MATERIAL AUF DAS AUFGABEBAND.



THE BEAT MUST GO ON!
WEITER ZUM
GROBKARTONSCHEIDER ...



... UND JETZT ZUM FEINSIEB.



AUSSCHUSS: IM FEINSIEB WERDEN GLAS, METALL,
HEFTKLAMMERN UND ANDERE STÖRSTOFFE AUSSORTIERT.



PER FÖRDERBAND SCHNURSTRACKS ZUM
OPTISCHEN SORTIERAUTOMATEN ...



EIN TROMMELSCANNER ÜBERWACHT
DEN PAPIERSTROM.



MIT DRUCKLUFT WERDEN DIE
ERKANNTEN FREMDSTOFFE
AUSGEBLASEN. SIE LANDEN SPÄTER
AUF DEM AUFGABEBAND DER
BALLENPRESSE.



JETZT SIND WIR SCHON BEI DER HÄNDISCHEN SORTIERUNG.



MAN GLAUBT ES NICHT!
WAS HIER SO ALLES AN
FEHLWÜRFEN ZUM
VORSCHEN KOMMT.



DAS FÖRDERBAND BRINGT DAS
AUS DER SORTIERKABINE KOMMENDE
PAPIER IN EINEN LAGERBUNKER.



MAX ZEIGT UNS AM TOUCHSCREEN
DIE EINSTELLMÖGLICHKEITEN.
JEDER EINZELNE ANLAGENTEIL KANN
SO ANGESTEUERT WERDEN.



DAS SIND
DIE DREI
ENDPRODUKTE!



DEINKING ... KARTONAGEN ... UND MISCHPAPIER.



TSCHÜSS MAX!



Wertstoff Zukunft.

KARL-HEINZ ZÜNDEL
PRODUKTIONSLEITER DOPPELMAYR



„Im September haben wir den Grundstein für die bisher längste Seilbahn der Welt in einer Sektion gelegt. Im Süden Vietnams, westlich vom Festland, wird die neue 3S-Bahn die Urlaubsinseln Phú Quốc und Hòn Thơm verbinden. Bei den hierbei entstehenden Produktionsabfällen vertrauen wir auf Locker Recycling als regionalen Entsorgungsdienstleister, damit wir Eisen- und Aluminiumspäne sowie weitere Wertstoffe wirtschaftlich und fachmännisch in den Rohstoffkreislauf zurückführen können.“



Spannende Videos zu den Projekten von Doppelmayr

DOPPELMAYR VERTRAUT AUF LOCKER RECYCLING



Weltweit führend mit Seil und System

Doppelmayr ist Qualitäts-, Technologie- und Weltmarktführer im Seilbahnbau. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Wolfurt betreibt weltweit Produktionsstandorte sowie Vertriebs- und Serviceniederlassungen in mehr als 35 Ländern. Bis heute realisierte das 1892 gegründete Familienunternehmen mit rund 2500 Mitarbeitern über 14.600 Seilbahnsysteme für Kunden in 89 Staaten.

Doppelmayr setzt mit innovativen Transportsystemen immer wieder neue Maßstäbe. Dabei definieren höchster Komfort und Sicherheit die Hightechanlagen – sowohl in Sommer- und Wintertourismusgebieten als auch im urbanen Personenverkehr. Ebenso überzeugend sind die leistungsstarken Materialtransportsysteme und Seilbahnen für die präventive Lawinenauslösung. Saisonübergreifende Gesamtnutzungskonzepte runden das umfassende Angebot der Unternehmensgruppe ab.

Im September wurde nun der Grundstein für die bisher längste Seilbahn der Welt in einer Sektion gelegt. Im Süden Vietnams, westlich vom Festland, wird die neue 3S-Bahn die Urlaubsinseln Phú Quốc und Hòn Thơm verbinden. Die Fahrt selbst wird mit der knapp acht Kilometer langen Seilbahn über das Meer bereits zum Erlebnis. Man kann nur erahnen, wie viel hochwertiges Material für solche Projekte in der Herstellung notwendig ist. Und natürlich ist bei Projekten in dieser Größenordnung der Umgang mit Produktionsabfällen ein wesentlicher Faktor für die nachhaltige Unternehmenskultur bei Doppelmayr.

Dabei vertraut Doppelmayr auf Locker Recycling als regionalen Entsorgungsdienstleister, damit Eisen- und Aluminiumspäne sowie weitere Wertstoffe wirtschaftlich und fachmännisch in den Rohstoffkreislauf zurückgeführt werden können.

Im Bild sehen Sie den Auenfeldjet von Doppelmayr im Einsatz.

Weiter Informationen finden Sie unter: www.doppelmayr.com





Bild oben v.l.n.r. Anton Länzlinger, Veton Kastrati, Christian Treffer, Jörg Schlegel, Karin Hebenstreit, Sascha Quaderer mit Tochter Junia, René Nüesch, Andreas Jarosch, Peter Schönfeld, Sascha Kern und Simon Dietsche (nicht im Bild: Notker Alpiger, Ruedi Brändle, Mathäus Vetsch, Massimo Merluzzo und Stefan Aggeler)



Zahlreiche Bürger, Interessierte und Freunde genossen das gemütliche Beisammensein.



TAG DER OFFENEN TÜR 100 Jahre Eggenberger Recycling

Am 22. August war es offiziell so weit: Das 1915 gegründete Familienunternehmen Eggenberger Recycling feierte sein 100-jähriges Firmenjubiläum. Zahlreiche Bürger, Interessierte und Freunde genossen das gemütliche Beisammensein am Standort Buchs.

Bei den Unternehmensführungen informierten sich die Gäste über die vielseitigen Tätigkeitsbereiche von Eggenberger Recycling, für die jüngsten Besucher wurde mit dem gemeinsamen kreativen Schminken sowie der Hüpfburg ein tolles Rahmenprogramm geboten.

Wie mit dem „Isa Heiri“ alles begann

Begonnen hat die 100-jährige Unternehmensgeschichte mit dem umtriebigen Geschäftsmann Heinrich Eggenberger, bei den Dorfbewohnern als „Isa Heiri“ bekannt. Er machte sich damals mit seinem Leiterwagen auf den Weg, um Altstoffe einzusammeln. „Das waren die Anfänge“, erzählt Sascha Quaderer, Geschäftsführer der Eggenberger Recycling AG. „Als ich 1999 im Betrieb meines Urgroßvaters anfing, hatte ich noch andere Pläne. Mittlerweile führe ich den Betrieb seit 16 Jahren und bin stolz, ein Teil dieser Familiengeschichte zu sein“, sagt Sascha Quaderer stolz. „Ich hatte mein Studium abgeschlossen und kam gerade von einer Motorradtour quer durch die USA zurück, als ich von meinem Großvater und meiner Mutter gebeten wurde, im Betrieb mit anzupacken. Dass ich heute in vierter Generation auf den Pioniertaten vom ‚Isa Heiri‘ aufbauen darf, macht mich dankbar. Wenn mein Urgroßvater Heinrich Eggenberger vor 100 Jahren nicht mit einem ‚Leiterwägel‘ auf Tour gegangen wäre, um Altstoffe zu erwerben, würde es uns heute nicht geben.“

Mit dem Blick in die Zukunft merkt er humorvoll an: „Ich bin schon gespannt, ob sich meine Kinder eines Tages für das wichtige Thema Recycling und für unser Unternehmen interessieren oder ob sie – wie ich anfangs – zunächst noch andere Ziele vor Augen haben.“

Der Zusammenschluss mit Loacker Recycling

Der Kontakt zu anderen Familienunternehmen hatte bei Eggenberger Recycling schon immer Tradition. So ergab sich 2007 der Zusammenschluss zur Eggenberger Recycling AG, an der Sascha Quaderer und das Vorarlberger Familienunternehmen Loacker Recycling zu jeweils 50 Prozent beteiligt sind. „Dieser Zusammenschluss hat uns stärker und konkurrenzfähiger gemacht. Wir profitieren sehr vom Beziehungsnetz und der Verhandlungsstärke der Loacker Gruppe“, resümiert Quaderer.

2013 wurde dann das neue Recyclingareal in Buchs mit der 10.000 m² großen Lager- und Sortierhalle, dem Bahnanschluss und der rund um die Uhr zugänglichen und beliebten „Recycling-Egge“ eröffnet. Die Zwischenbilanz von Sascha Quaderer: „Der neue Standort hat sich vor allem auch verkehrstechnisch bewährt. Wir konnten die per Bahn transportierten Mengen innerhalb von zwei Jahren um 33 Prozent steigern und dadurch den Straßenverkehr deutlich entlasten. Außerdem erlauben uns die großzügigen Platzverhältnisse effizientere Logistikabläufe. Somit haben wir ökologische und ökonomische Vorteile.“ Letztes Jahr wurde in einem weiteren Schritt die Dachfläche der Halle dem Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs vermietet, die mit 3024 Paneelen den Strom für 255 Haushalte produziert.

Der erste Recyclist-Lehrling

Unter dem Motto „Der Nachwuchs ist die Zukunft“ setzt sich die nachhaltige Unternehmensentwicklung bei der Eggenberger Recycling AG fort. Dieses Jahr beendet der erste Lehrling als Recyclist mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) seine Ausbildung. Im Sommer 2016 wird damit wieder eine Lehrstelle frei. Wir freuen uns auf die nächsten 100 Jahre Eggenberger Recycling!

INFOBOX

Sascha Quaderer, Jahrgang 1974, ist Verwaltungsratspräsident sowie Geschäftsführer der Eggenberger Recycling AG in Mauren und Buchs. Nach seiner Matura am Liechtensteinischen Gymnasium besuchte er die Rekrutenschule in Chur. Anschließend studierte und promovierte er an der Universität St. Gallen (HSG). Dokortitel in Wirtschaftswissenschaften im Frühling 2008. Seit 1999 arbeitet Quaderer im Familienunternehmen seines Urgroßvaters. Die Eggenberger Recycling AG beschäftigt aktuell 17 Mitarbeiter.



Weitere Informationen unter www.eggenbergerag.li

Meilensteine

1915
Der 20-jährige Heinrich Eggenberger, ein gelernter Sticker, sammelt mit seinem Leiterwagen Altstoffe – und legt damit den Grundstein für das Unternehmen.



1917
Eggenberger erhält einen Eintrag im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 243 für „Handel mit Maschinen, Hadern, Altmetall sowie Fabrikation von Stickereien“.

1923
Im Raum Altstätten bis Vilters werden 250 Handstickmaschinen verschrottet.

1939
Heinrich Eggenberger sen. übergibt die Unternehmensführung an seinen 18-jährigen Sohn Heinrich Eggenberger jun.



1950 bis 1960
Das Unternehmen beschäftigt je nach Saison zehn bis 15 Mitarbeiter. Selbstständige Altstoffhändler kooperieren mit der Eggenberger & Cie als Annahmestellen in der Umgebung.

1960 bis 1970
Nach und nach steigt die dritte Generation ins Unternehmen ein: Rosa im Jahr 1961, Heini 1966, Gertrud 1967, Georg 1972 und Erwin 1976.



1965
Erstmals kommt ein Unimog mit Kranaufbau zum Einsatz.

1999
Mit Sascha Quaderer übernimmt bereits die vierte Generation die Unternehmensführung.



2001
Aus der Heinrich Eggenberger & Cie. wird die Heinrich Eggenberger & Cie. AG.

2007
Das Unternehmen firmiert um zur Eggenberger Recycling AG. 50 % hält Sascha Quaderer, 50 % die Loacker Recycling GmbH.



2012
Der erste Lehrling beginnt seine Ausbildung zum „Recyclist EFZ“.

2013
Das neue Recyclingareal wird eröffnet. Herzstück bilden das Verwaltungsgebäude sowie die 10.000 m² große Lager- und Sortierhalle mit Bahnanschluss.



2014
Die Dachfläche der Halle wird dem EW Buchs für eine Photovoltaikanlage vermietet.

2015
Die Eggenberger Recycling AG feiert 100-jähriges Jubiläum.





Über 600 Gäste waren von der Feier und dem Programm begeistert. Rechts im Bild die „Orange Men Group“.



GROSSES KUNDENEVENT „SCHWENDIMANNS KULTUR“

Schwendimann AG feiert 80. Geburtstag

Bereits 1935 unterschrieb Ruedi Häberli den ersten Vertrag für den Abfallsammeldienst in der Gemeinde Münchenbuchsee. Am 15. August feierten die Mitdenkerinnen + Mitdenker und die dritte, vierte sowie fünfte Generation der Gründerfamilie unseres Partnerunternehmens somit den 80. Geburtstag.

Die Feier für Kunden, Partner, Freunde und Fans stand unter dem Motto „Schwendimanns Kultur“ und war mit über 600 Gästen ein beeindruckendes Erlebnis. Die „Orange Men Group“ rockte die Bühne, „Frau Meier“ brachte das Glücksrad in Schwung, feine Speisen und Getränke sowie ein buntes Überraschungsprogramm für Jung und Alt rundeten das Event ab.

Die Schwendimann AG sagt „Merci viu mau“ an alle Beteiligten, Unterstützer und Macher im Hintergrund sowie die zahlreichen Gäste. Das nächste Event startet am 25.06.2016 und steht unter dem Motto „Schwendimanns Qualität 2016“.

„Schwendimann reduziert ab 2016 den CO₂-Ausstoß am Standort Münchenbuchsee um 30 %.“



Matthias Schwendimann

Bilder und Videos von der Geburtstagsfeier finden Sie mit dem hier abgebildeten QR-Code und unter www.schwendimann.ch



ENERGIEEFFIZIENT UNTERWEGS

30 % weniger CO₂-Ausstoß

Alle Kehrriktwagen der Schwendimann AG, die nicht älter als zwei Jahre sind, werden bis März 2016 auf einen elektrischen Nebenantrieb mit einem Akkupaket nachgerüstet. Damit reduziert Schwendimann den CO₂-Ausstoß am Standort Münchenbuchsee um 130 Tonnen pro Jahr. Das entspricht 30 % weniger CO₂-Ausstoß. Der Dieserverbrauch wird um 48.000 Liter pro Jahr verringert. Das entspricht rund vier Weltumrundungen mit einem LKW.

Einsparungen durch Umweltmaßnahmen in fünf Jahren

Ab 2016 wird Schwendimann mit seinen Umweltmaßnahmen an den beiden Standorten Zermatt und Münchenbuchsee zusammen Dieseleinsparungen von rund 108.000 Liter erzielen. Dies entspricht mindestens neun Weltumrundungen mit einem LKW. Der CO₂-Ausstoß wird um 290 Tonnen verringert.

Elektro- statt Dieselmotor

Verantwortlich für die Einsparungen ist unter anderem die elektrisch betriebene Hydraulikanlage. Der Wirkungsgrad des Elektromotors liegt bei bemerkenswerten 98 %, während der Wirkungsgrad eines Dieselmotors bei ca. 30 % liegt.

Weniger Lärm und weniger Abgase

Klar hör- und spürbar ist die Lärm- und Abgasreduktion (mindestens 30 % des fossilen Energieträgers). Die Lärmemissionen werden eliminiert, die Kehrriktammlung findet beinahe lautlos statt. In Zermatt bedeutet das rund 8000 Stunden, in der Region Bern ab Beginn des nächsten Jahres 4000 Stunden weniger Lärm pro Jahr.

LANGJÄHRIGE MITARBEITER/INNEN

Die Jubilare bei Loacker

Für 99 Mitarbeiter/innen der Loacker-Gruppe ist 2015 ein ganz besonderes Jahr. Mit zehn und mehr Jahren Betriebszugehörigkeit feiern sie in diesem Jahr ihr Jubiläum. Wir sagen Danke und gratulieren ganz herzlich:



Stefan Berchtold	35	Loacker Vorarlberg
Wolfgang Büsel	30	Loacker Vorarlberg
Thomas Blauensteiner	25	Loacker Vorarlberg
Sahin Ceyhan	25	Loacker Vorarlberg
Veli Dogan	25	Loacker Vorarlberg
Mustafa Karadurmus	25	Loacker Vorarlberg
Helmut Köck	25	Loacker Vorarlberg
Hüseyin Topal	25	Loacker Vorarlberg
Miroslav Bodrazic	20	Loacker Vorarlberg
Yasin Celik	20	Loacker Vorarlberg
Oguzhan Mete	20	Loacker Vorarlberg
Joachim Nenning	20	Loacker Vorarlberg
Norbert Schier	20	Loacker Vorarlberg
Mehmet Ceyhan	15	Loacker Vorarlberg
Johann Elbs	15	Loacker Vorarlberg
Andreas Ellensohn	15	Loacker Vorarlberg
Karin Pöpl	15	Loacker Vorarlberg
Fatih Saglam	15	Loacker Vorarlberg
Daniel Scherer	15	Loacker Vorarlberg
Gerhard Stark	15	Loacker Vorarlberg
Zoltan Volenter	15	Loacker Vorarlberg
Noman Yagmur	15	Loacker Vorarlberg
Raimund Blum	10	Loacker Vorarlberg
Dejan Dablidzanovic	10	Loacker Vorarlberg
Zeljko Dotlic	10	Loacker Vorarlberg
Nadir Egremi	10	Loacker Vorarlberg
Christian Loacker	10	Loacker Vorarlberg
Gabriele Loacker	10	Loacker Vorarlberg
Elke Müller	10	Loacker Vorarlberg
Walter Rolland	10	Loacker Vorarlberg



Richard Mordstein	15	Loacker Donauwörth
Siegfried Rausch	10	Loacker Donauwörth
Xaver Färber	10	Loacker Donauwörth



István Keresztes	20	Loacker Ungarn
Sándor Lövei	20	Loacker Ungarn
László Elek Molnár	20	Loacker Ungarn
Ferenc Oláh	20	Loacker Ungarn
Kálmánné Szalai	20	Loacker Ungarn
Zoltán Amán	15	Loacker Ungarn
József Majoros	15	Loacker Ungarn
Katalin Zsigmond	15	Loacker Ungarn
Gáborné Csiky	10	Loacker Ungarn
Tamás Csorba	10	Loacker Ungarn
István József Erdei	10	Loacker Ungarn
László Katona	10	Loacker Ungarn
Attila Kecsmár	10	Loacker Ungarn
Ákos Kimmel	10	Loacker Ungarn
Péter Kinceli	10	Loacker Ungarn
János Mészáros	10	Loacker Ungarn
Zoltán Nacsa	10	Loacker Ungarn



Manuel Oliveira de Andrade	30	Loacker Swiss
Giuseppina Lauria	20	Loacker Swiss
Andreas Amstutz	10	Loacker Swiss
Franz Cristofari	10	Loacker Swiss
Reinhold Koch	10	Loacker Swiss
Hans Niederberger	10	Loacker Swiss
Fahri Rramanaj	10	Loacker Swiss
Nemanja Trinic	10	Loacker Swiss



Christof Schwaighofer	10	Weiss Hallein
-----------------------	----	---------------



Andreas Arndt	30	Ferro AG
Giovanni Calcagno	15	Ferro AG



Mustafa Koljic	20	Schläpfer Altmittel
René Singer	15	Schläpfer Altmittel
Josef Meienhofer	10	Schläpfer Altmittel



Alfredo Dias dos Santos	20	Luigi Salvi Recycling
Ramon Bua Fernandez	15	Luigi Salvi Recycling
Ilir Elshani	10	Luigi Salvi Recycling



Holger Geiger	30	SRP Homburg
Christoph Miklis	25	SRP Homburg
Edith Günther	20	SRP Homburg
Sven Habermann	15	SRP Homburg
Mehmet Nikci	10	SRP Homburg
Eugen Ognev	10	SRP Homburg
Karl-Heinz Rohe	10	SRP Homburg



Eduard Christmann	15	L&S Recycling
Thomas Lanik	10	L&S Recycling
Florin Neagu	10	L&S Recycling



Maximilian Stadler	30	RVR Regensburg
Peter Hoffmann-Saller	20	RVR Regensburg
Sadek Mohamad Biar	10	RVR Regensburg



Roswitha Adam	20	Fischer Deutschland
Ronny Pannwitz	10	Fischer Deutschland



Reinhold Heinze	25	Häusle GmbH
Seyit Kuecuekalbostan	25	Häusle GmbH
Günter Töffel	25	Häusle GmbH
Klaus Heim	15	Häusle GmbH
Walter Tomazzoli	15	Häusle GmbH
Heribert Grabherr	10	Häusle GmbH
Richard Gutensohn	10	Häusle GmbH
Andreas Heidegger	10	Häusle GmbH
Simon Maier	10	Häusle GmbH
Marcus Rupp	10	Häusle GmbH
Beyaz Yagurtcu-Acar	10	Häusle GmbH
Helgar Felder	15	Häusle Helbok
Suad Muratagic	30	Häusle Schweiz
Jose Manuel Pimenta	30	Häusle Schweiz
Ivica Baliko	15	Häusle Schweiz
Lucia Germann	15	Häusle Schweiz
Fabio Cosi	10	Häusle Schweiz

FÜHRUNGSKRÄFTE-MEETING 2015

Rückblicke, Zukunftsaussichten und spannende Vorträge



Nach dem spannenden Vortrag blieb noch Zeit für ein Foto mit Joey Kelly zusammen mit den Loacker Recycling Führungskräften.

Von 14. bis 16. Mai 2015 fand im Öztaler Ritzlerhof das diesjährige Führungskräfte-Meeting statt. Rund 40 Teilnehmer setzten sich in den drei Tagen intensiv mit für die Unternehmensgruppe wichtigen Themen auseinander. Karl Loacker startete mit einem Geschäftsrückblick und Aussichten für die Zukunft. Weitere strategisch und organisatorisch relevante Themen und Vorträge folgten.

Als Unternehmer mit viel Erfahrung unterstreicht Karl Loacker die Aussage von Gastredner Joey Kelly: „Überwinde Grenzen mit der richtigen Portion Disziplin, Mut, Leidenschaft und Willenskraft!“ Der 42-jährige Ausdauersportler, Abenteurer und Unternehmer Joey Kelly zeigte anhand von anschaulichen Beispielen, wie er seine Ziele erreicht und mit einer Prise Humor den spielerischen Zugang zu großen Aufgaben gewinnt.

Das ganze Leben ist ein Marathon
„Das ganze Leben ist ein Marathon“ – mit diesem Credo inspiriert der als Mitglied der Kelly Family bekannt gewordene Unternehmer aber nicht nur Führungskräfte und Sportler. Zusätzliche Bekanntheit erlangte er durch seine Zusammenarbeit mit Promi-Schwergewicht Reiner „Calli“ Calmund. „Wenn man mit Joey Kelly trainiert, freut man sich aufs Sterben“, schmunzelt Reiner Calmund, der seinen ersten Halbmarathon mit der Unterstützung von Joey Kelly erfolgreich absolvierte. Die 21,1 Kilometer schaffte der frühere Fußballmanager in vier

Stunden. Und Dank Coach Kelly verlor er 30 Kilogramm Gewicht.

Die Führungskräfte der Loacker Gruppe wanderten am ersten Abend zum „Seehäusl“ am Piburger See – der erste Schritt ist schon getan!

Die Perfektion des Banalen
Ein weiteres Highlight der Tagung war der Vortrag von Dieter Krämer über die „Perfektion des Banalen“. Als enger Wegbegleiter von Reinhold Würth war er viele Jahre in der Konzernleitung des Familienunternehmens Würth und für die Gestaltung der Strukturen und Managementprozesse verantwortlich. Zudem stand er Dr. Bernd Venohr bei seinem lehrreichen Buch „Wachsen wie Würth – Das Geheimnis des Welterfolgs“ beratend zur Seite.

Beispiele, wie scheinbar Banales in der Praxis perfektioniert werden kann, vermittelte er den Teilnehmern zur Genüge. Wie definieren wir heute Controlling? Nämlich als Systematik und Zwang zur Selbststeuerung. In der Kundenberatung gilt: „Stop selling, start partnering!“ Bei sogenannten „Rotkunden“ (Kunden, die für ein Unternehmen nicht oder noch nicht gewinnträchtig sind) ist es wichtig zu wissen, welche das sind, um entsprechend andere Maßnahmen und Marketingaktivitäten als bei „Schwarzkunden“ vorzunehmen. Entscheidend ist auch der Umgang mit Fehlern. Hier gilt die Devise „Fehler nur einmal machen – Erfolge multiplizieren“, die sich auch im PAP-Handbuch widerspiegelt (PAP: Policies and Procedures). Mit Augenzwinkern verwies Dieter Krämer auf den kontinuierlichen Verbesserungsprozess JMABB. Auf Schwäbisch bedeutet das so viel wie „Jedes Mal a bissle besser“.

Der Kreis schließt sich
Der Kreis zu den Impulsen von Joey Kelly schließt sich im Buch „Wachsen wie Würth“. Bernd Venohr schreibt passend: „Das Würth-Managementsystem basiert letztlich auf einfachen Grundsätzen, die, wenn man sie erkannt und verstanden hat, auch plausibel und logisch sind. Das heißt aber noch lange nicht, dass es auch einfach ist, nach diesen Grundsätzen zu handeln. Ihre Anwendung erfordert zum einen enorme Disziplin und Konsequenz: mit allem, was man tut, bei sich selbst anfangen, ausdauernd sein und trainieren, trainieren, trainieren! Zum anderen mag der Grundsatz zwar einfach sein, die Anwendung im Einzelfall ist meist aber sehr komplex.“



Bild oben: Dieter Krämer | Bild unten: Karl Loacker



UNSER LESETIPP:
Wachsen wie Würth – Das Geheimnis des Welterfolgs von Bernd Venohr
Campus Verlag
ISBN: 978-3-593-37962-3

BEITRAG ZUM UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Energiemanagement nach ISO 50001 eingeführt

Wenn Sie in der Badewanne sitzen, aus der ständig das warme Wasser ausrinnt, was brauchen Sie als Erstes – einen größeren Boiler oder einen dichteren Stöpsel?

Dieses Beispiel veranschaulicht auf einfache Weise das Prinzip: Ob als Privatperson oder Unternehmen – Energiemanagement bedeutet, sich für den Stöpsel zu entscheiden. Bereits in den Recycling News 01/2015 haben wir über die Einführung des Energiemanagementsystems nach ISO 50001 in Götzis berichtet. In der Zwischenzeit hat sich viel getan. Seit Juni ist die Zertifizierung abgeschlossen, ein Energieaudit nach Energieeffizienzgesetz und EN 16247 wurde durchgeführt. Loacker Recycling hat somit alle gesetzlichen Anforderungen fristgerecht erfüllt.

Nun werden die entsprechenden Maßnahmen in der Unternehmensgruppe eingeführt und umgesetzt. Dabei können Energieaudits zukünftig von Loacker Recycling selbst durchgeführt werden. DI Marco Ortner (Leiter Qualität, Sicherheit und Umwelt Konzern), sein Mitarbeiter Philip Weis und Ercüment Yildirim, Leiter Betriebe bei

der Loacker Swiss Recycling AG, sind dafür qualifiziert.

Im November wurden zudem mit einem externen Partner Energieaudits nach EN 16247 an den deutschen Standorten durchgeführt. Somit werden auch in Deutschland die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Eingeführt wird die ISO 50001 Norm auch beim Tochterunternehmen SRP in Hornburg sowie bei Loacker Recycling in Wonfurt.

Als nächster wichtiger Schritt werden bei allen Loacker Standorten in Deutschland und der Schweiz gemeinsam mit der sattler energie consulting gmbh Energieeinsparpotenziale analysiert. Die bisher gewonnenen Erkenntnisse und das entsprechende Know-how werden dann an die Tochterbetriebe weitergegeben. Auch mit diesen Synergieeffekten wird Energie gespart.



DI Marco Ortner
Leiter Qualität, Sicherheit und Umwelt Konzern
Für Sie erreichbar unter: marco.ortner@loacker.cc



Philip Weis, MSc.
Team Qualität, Sicherheit und Umwelt
Für Sie erreichbar unter: philip.weis@loacker.cc

KLASSENBESUCH DER BERUFSSCHULE DONAUWÖRTH

Führung bei Loacker Recycling für Berufsschüler

Die angehenden Anlagenmechaniker (Heizung, Sanitär, Klimatechnik) der Ludwig-Bölkow-Berufsschule in Donauwörth besuchten Loacker Recycling im August gleich zweimal.

Neugierig bewunderten die Schüler das gesammelte Material wie Kupfer, Messing, Aluminium, Stahl und Edelstahl. Sie fanden Materialreste, wie sie auch in ihren eigenen Ausbildungsbetrieben entsorgt werden. Die Schüler sahen und lernten, wie Loacker Recycling diese weiterverwertet. Der Recyclingbetrieb sammelt, sortiert, bereitet die Wertstoffe auf und führt sie dem Wertstoffkreislauf wieder zu. Die für die ursprüngliche Gewinnung aus Erzen benötigte, wertvolle Energie wird so eingespart.

Besonders beeindruckend war zum Abschluss die Erfahrung, wie einfach ein

trockengelegtes Altauto (ohne Öle und Kühlmittel) mit einem Bagger und einem zwei Tonnen schweren Stößel geplättet werden kann. Das entspricht in etwa dem Frontalzusammenstoß eines Autos mit einem zwei Tonnen schweren Fahrzeug. So bekamen die Schüler hautnah einen Eindruck von Recycling-Anlagen in Aktion.

Weitere Infos zum Ausbildungsberuf „Anlagenmechaniker“ und zu verwandten Berufsbildern gibt es unter www.berufsschule-donauwoerth.de



Thomas Novak
Geschäftsführer Loacker Donauwörth
Für Sie erreichbar unter: thomas.novak@loacker.cc



Wolfgang Bersch
Leitung Vertrieb und Ansprechpartner für Führungen
Für Sie erreichbar unter: wolfgang.bersch@loacker.cc



FACHGRUPPENTAGUNG 2015 BEI LOCKER RECYCLING

Die Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement stellt sich vor



Am 15. Juli traf sich bei der Firma Locker Recycling in Götzis die Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement. Nach der Vorstellung des neu gewählten Fachgruppenausschusses informierten Obmann Christian Böhler und die Mitglieder des Fachgruppenausschusses über aktuelle Themen und Herausforderungen der Branche.

Im Anschluss an den offiziellen Teil führte der Leiter für Qualität, Sicherheit und Umwelt bei Locker Recycling, DI Marco Ortner, die Gäste durch das Firmengelände und informierte über die vielseitigen Tätigkeiten des Unternehmens. „Wir bedanken uns sehr für die Gastfreundschaft und die interessanten branchenspezifischen Unternehmenseinblicke“, resümierten Christian Böhler und Michael Moosbrugger.

INFO BOX

Als Landesvertretung der WKO vertritt die Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement rund 230 Vorarlberger Unternehmen aus den Branchen Abfallwirtschaft, Winterdienste, Reinigung von Verkehrsflächen, Aufbereitung von Abwässern und Entrümpelung.

Ziele

- praxisnahe und somit bessere gesetzliche Rahmenbedingungen
- Schaffung klarer rechtlicher Grundlagen
- Investitionssicherheit für Mitgliedsbetriebe
- Stärkung der Akzeptanz und Anerkennung der Leistungen der Abfall- und Abwasserwirtschaft
- Forcierung von Qualität und Innovation in der Abfall- und Abwasserwirtschaft
- Ausweitung und Sicherstellung des Angebotes von effektiven Aus- und Weiterbildungskursen
- Stärkung der Interessensvertretung in der EU

Weitere Informationen unter www.dieabfallwirtschaft.at



v.l.n.r. Josef Helbok, Stefan Schneider, Franz Hartmann, Ulrich Lins, Konrad Roth, Marco Ortner, Martin Bösch, Christian Böhler, Heiko Lesch, Daniel Dreier (dahinter), Martin Sturm, Michael Moosbrugger

WERKSFÜHRUNG FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Der 1000. Besucher 2015 zu Gast bei Locker in Götzis



Die Schüler/innen der HTL Bregenz besichtigten am 13. Oktober das Areal von Locker Recycling in Götzis. Dabei konnte das Familienunternehmen den 1000. Besucher begrüßen.

„Wir machen pro Jahr rund 70 Werksführungen – Tendenz steigend. Umso mehr freut es uns, dass wir bereits im Oktober den 1000. Besucher 2015 empfangen durften“, informiert DI Marco Ortner, Leiter Qualität, Sicherheit und Umwelt bei Locker Recycling. Bei der persönlichen Werksführung erhielten die 28 Schülerinnen und Schüler einen aufschlussreichen Einblick hinter die „Recycling-Kulissen“. Marco Ortner erklärte den Jugendlichen die Anlagen, die mit moderner Technik Altautos, Haushaltsschrott sowie andere Wertstoffe ökologisch und ökonomisch aufbereiten.

Dem Traditionsbetrieb ist die Wissensvermittlung rund um Recycling wichtig: „Wir setzen uns stark dafür ein, Kinder und Jugendliche über Wertstoffverarbeitung zu informieren und für dieses Thema zu sensibilisieren. Denn nur wer weiß, welche Vorteile Recycling bringt, wird etwas dazu beitragen“, betont Marco Ortner.

VORARLBERGS TOP-100-UNTERNEHMEN 2015

Locker Recycling wieder unter den Top 10

Am 7. April 2015 wurden im Werk 7 der Blum Gruppe in Dornbirn im Rahmen eines festlichen Abends Vorarlbergs Top-100-Unternehmen ins Rampenlicht gestellt.

Nach der Anzahl der Beschäftigten im „Ländle“ bilden auch 2014 der Höchster Beschlägeproduzent Blum (4847 Mitarbeiter), der Dornbirner Leuchtenprofi Zumtobel (1954 Mitarbeiter) und der Nenzinger Kranexperte Liebherr (1652 Mitarbeiter) die Top 3. Auch Locker Recycling ist bei den wichtigen Kennzahlen im Spitzfeld der Vorarlberger Unternehmen vertreten. Mit einem Umsatz von 667 Millionen Euro im Jahr 2013 rangiert das Unternehmen bei den sogenannten Vorarlberger „Umsatzriesen“ auf Platz 10. 2014 lag der Umsatz bei 852 Millionen Euro.

Weitere Informationen über Vorarlbergs Top-100-Firmen finden Sie unter www.vol.at/specials/top100



v.l.n.r. Mario Locker, Michael Locker und Thomas Locker

DER BODENSEE-FRAUENLAUF 2015

Ohne unsere „Wertstoff-Ladies“ läuft nichts

Zum dritten Mal hat das Damen-Team von Locker Recycling am 30. Mai beim Frauenlauf am Bodensee teilgenommen. Neben dem 5-km-Lauf stand für die Läuferinnen auch in diesem Jahr wieder die Kategorie Nordic Walking auf dem Programm.



In ihren Altersklassen erzielten die hoch motivierten Sportlerinnen sehr gute Plätze. Bei hervorragendem Laufwetter und mit viel sportlichem Ehrgeiz steigerte das Team seine Leistung erneut. Die Stimmung unter den 4523 Teilnehmerinnen war perfekt.

Neben der sportlichen Herausforderung laufen die Teilnehmerinnen auch für einen guten Zweck: Seit der ersten Stunde ist Pink Ribbon (www.pinkribbon.at) Partner des Bodensee-Frauenlaufs. Alle Teilnehmerinnen können vor Ort einen Pink Ribbon („rosa Schleife“) erwerben – der Gesamterlös kommt der Krebshilfe Vorarlberg zugute. Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Frauenlauf am 4. Juni 2016.

Weitere Infos (zum Beispiel Vorbereitung und Trainingspläne) gibt es unter www.bodensee-frauenlauf.com



Dieses Jahr mit dabei waren: (stehend, v.l.n.r.) Elke Müller, Ramona Fend, Karin Pöpl, Verena Dorner, Stephanie Grass, Regina Hagen, (kniend, v.l.n.r.) Ramona Österle und Denise Locker



SPENDENKONTO FÜR DIE VORARLBERGER KREBSHILFE

Österreichische Krebshilfe Vorarlberg
IBAN: AT09 3742 0000 0271 6660
BIC: RVVGAT2B420
(bei Telebanking bitte PIRIBF5 im Feld Kundendaten eintragen)

Danke für Ihre Spende!

Die Jahreskarte 2016 für den Wertstoff Zukunft.

Wir wünschen allen unseren Kunden, Partnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine wertvolle Zeit, frohe Festtage und ein erfolgreiches Jahr 2016.



www.loacker.cc



Wertstoff Zukunft.